

Vergleich von Audit 2.0 mit klassischen Audit

Bachelorarbeit

Zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Science (B.Sc.)“ im Studiengang Wirtschaftswissenschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leibniz Universität Hannover.

vorgelegt von

Name: Böttger

Vorname: Joachim

Geb. am:



Prüfer: Prof. Dr. M. H. Breitner

Hannover, den 27.10.2014

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	II
Abbildungsverzeichnis	III
1. Einleitung.....	1
1.1. Motivation und Relevanz.....	1
1.2. Aufbau und Zielsetzung.....	2
2. Literaturüberblick.....	3
3. Theoretische Grundlagen	6
3.1. Begriffserläuterungen.....	6
3.2. Klassisches Audit	8
3.3. Audit 2.0.....	15
4. Veränderungen vom „klassischen Audit“ zum „Audit 2.0“	17
5. Framework zum Auditing 2.0 mit Schwerpunkt Process Mining.....	21
6. Zusammenfassung und Ausblick.....	32
7. Literaturverzeichnis.....	33
8. Ehrenwörtliche Erklärung	37

1. Einleitung

1.1. Motivation und Relevanz

Wirtschaftsspionage und Wirtschaftskriminalität sind nicht erst seit der NSA-Affäre um den Abhörskandal und Edward Snowden ein Thema. Im Zeitalter von Facebook, Twitter und etlichen weiteren Plattformen sind Daten und die daraus entstehenden Informationen das neue Kapital. Die Bundesrepublik Deutschland als Standort zahlreicher Unternehmen der Spitzentechnologie und Forschungseinrichtungen von Weltklasse weckt naturgemäß Begehrlichkeiten. Unternehmen setzen mehr und mehr Informationstechnologie ein um eigene Geschäftsprozesse entlang der Wertschöpfungskette zu unterstützen. Aufgrund dieser Entwicklung müssen sich vor allem Unternehmen gegen Cyberkriminalität immer mehr schützen. Dies ist aber aufgrund der ständigen Entwicklung im Bereich der Informationstechnik (IT) ein schwieriges Unterfangen. Dabei befinden sich vor allem die Bereiche der internen Revision und der IT-Audit (Wirtschaftsprüfer) in einem ständigen Wandel, da sie sich den zunehmenden Herausforderungen anpassen müssen. Einerseits erfordern gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben für die IT eine immer stärkere Aufmerksamkeit, andererseits zwingt die steigende Abhängigkeit der Geschäftsabläufe von der IT Unternehmen zu einem sehr sorgfältigen Umgang mit der IT.¹ Richtlinien, Gesetze und Standards müssen eingehalten und neu in das Unternehmen integriert werden. Gerade im Hinblick auf eine verstärkte Komplexität, zunehmende Dynamik der unternehmerischen Prozesse sowie eines korrekten Jahresabschlusses sind Weiterentwicklungen bei der Überprüfung der IT (IT-Systemprüfung) ein wichtiges Element im Zeitalter von Cyberkriminalität und Datenklau-Skandalen. Die IT Systemprüfung als wesentlicher Bestandteil im Rahmen der Jahresabschlussprüfung ist dabei ein wichtiges Kontrollinstrument, das dazu dient, die Adressaten des Jahresabschlusses vor Falschinformationen zu schützen.² Aktuell werden für diese Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer vorwiegend manuelle Tätigkeiten durchgeführt. In dieser Arbeit wird veranschaulicht, wie sich Process Mining Methoden in diesem Zusammenhang eignen um umfangreiche Daten zu analysieren und somit die Informationen automatisch zugänglich zu machen.

¹ Vgl. Knoll (2012), S. 124.

² Vgl. Werner (2012), S. 2.

1.2. Aufbau und Zielsetzung

Ziel dieser Arbeit ist zunächst ein Vergleich zwischen dem „klassischen Audit“ Ansatz und „Audit 2.0“. Nachdem im anschließenden Kapitel ein Überblick über die themenspezifische Literatur gegeben wird, erfolgt im Kapitel 3 eine Erläuterung zu wichtigen Begrifflichkeiten. Im Zuge dessen wird ein Überblick über die verschiedenen Phasen einer IT-Systemprüfung gegeben und sowohl allgemeine als auch IT-betreffende Punkte angesprochen. Im Anschluss werden die Veränderungen und Entwicklungen der beiden Ansätze verglichen und ein erster Bezug zum Process Mining genommen. Nachdem der Grundlagenteil abgeschlossen ist, folgt im fünften Kapitel der Hauptteil, in dem das Framework zum Audit 2.0 mit dem Schwerpunkt Process Mining dargestellt und erläutert wird. Hierzu werden zuerst einmal allgemeine Informationen zum Process Mining gegeben sowie Voraussetzungen für den Einsatz im Unternehmen genannt. Nachdem Aufbau und Zielsetzung einer Process Mining Methode dargestellt wurde, wird im Anschluss das Framework vorgestellt. Schwerpunkt dieses Frameworks und somit auch dieser Arbeit, bildet dabei das Process Mining. Dabei werden wichtige Punkte ausführlich und kritisch diskutiert und abschließend eine Empfehlung ausgesprochen. Im letzten Teil wird ein Fazit gezogen sowie ein kurzer Ausblick gegeben, wie sich die IT-Systemprüfung in den nächsten Jahren entwickeln könnte.

6. Zusammenfassung und Ausblick

In der vorliegenden Arbeit wurde das klassische Audit mit dem Audit 2.0 mit besonderem Bezug zum Process Mining verglichen. Dabei wurden die Veränderungen, hin zur automatisierten Prüfung dargestellt und anhand des Process Mining näher erläutert. Die Arbeit konnte zeigen, dass durch die Automatisierung der Verarbeitung von Geschäftsprozessen im Unternehmen und die damit verbundene Speicherung von Daten im Informationssystem, den Einsatz von Business Intelligence Systemen unabdingbar machen. Die daraus folgende kontinuierliche Prüfung der Geschäftsprozesse in Echtzeit sowie der Wandel von einer stichprobenorientierten fallweisen Einzelprüfung hin zu einer IT-gestützten 100%-Vollprüfung ist die Folge. Dabei stehen gerade im Hinblick auf die Jahresabschlussprüfung bzw. IT-Systemprüfung Wirtschaftsprüfer vor der Herausforderung, immer komplexer und zunehmend in das Informationssystem integrierte Geschäftsprozesse prüfen zu müssen. Aber nicht nur Wirtschaftsprüfer auch die unternehmenseigenen IT-Revisionen stehen zweifelsohne vor neuen großen Herausforderungen. Neue Fähigkeiten müssen dafür erworben oder aufgebaut werden, die Prüfung muss bedarfsgerechter geplant sowie die Prüfungsinhalte selbst vom Management stärker hinterfragt werden. Das Process Mining stellt in diesem Zusammenhang eine gute Ergänzung zu herkömmlichen Prüfmethoden dar. Insbesondere in Unternehmensbereichen, die von großen und gut auswertbaren Datenmengen geprägt sind, ermöglicht Process Mining einen effizienteren und effektiveren Prüfungsansatz. Weiter bieten Process Mining Methoden eine vielversprechende Möglichkeit die Ungleichheit zwischen automatisierten Transaktionsverarbeitungen auf der Seite der zu prüfenden Unternehmen und manuellen Prüfungshandlungen auf Seiten der Abschlussprüfer zu reduzieren. Somit spielt, insbesondere in der heutigen von der Globalisierung geprägten Zeit, eine innerbetriebliche Prozessoptimierung eine immer entscheidendere Rolle und Process Mining bietet einen interessanten Ansatz um die Flut an Informationen zu bewältigen und somit für das Unternehmen einen Mehrwert zu erwirtschaften.